

ROLAND LINZ: ‚Vom Flair und von der Lebensqualität würde mich Italien auf jeden Fall reizen.‘

Das violette Leiberl bleibt an diesem Abend im Schrank. Für NEWS schlüpft Österreichs Torschützenkönig und Austria-Star Roland Linz ins Kochoutfit – vorschriftsgemäß Haube inklusive – und zeigt sich ganz privat und ganz entspannt.

Denn es läuft gut bei ihm: Mit dem Fußballklub Austria Wien ist er auf Erfolgskurs und hat es in der vergangenen Woche in die Gruppenphase der Europa League geschafft. Privat ist der 30-Jährige nach mehreren Kurzzeit-„Bekanntschaften“, wie er sie nennt, nun endlich glücklich: Vor drei Monaten outete die 23-jährige Politik-Studentin Barbara Bankel ihre Beziehung zu Linz via Facebook. Von da an zeigten sich die beiden zwar gemeinsam in der Öffentlichkeit, Linz war über seine neue Liebe aber bisher wenig zu entlocken. Jetzt schwärmt der Kicker in NEWS frisch über die blonde Beauty an seiner Seite: „Sie schaut einfach super aus.“ Und weil Liebe bekanntlich durch den Magen geht, kommt Linz mehrmals in der Woche mit seiner Barbara ins Restaurant „San Carlo“ in der Wiener Mahlerstraße, um Pasta und Fisch zu genießen. Denn sein Kühlschrank zuhause „ist leer, da sind nur Getränke drin“. Für NEWS probiert sich Linz nun erstmals als Koch im Lieblingsrestaurant – und überrascht mit einer gelungenen Scampi-Steinpilz-Pasta, die er als Extra-Showeinlage sogar noch flambiert.

Bei allem privaten Glück hat Linz seine Prioritäten aber klar im Job: „Fußball steht bei mir an erster Stelle. Man bekommt im Leben schließlich nichts geschenkt und muss sich alles erarbeiten.“

NEWS: Sie überraschen mit Kochtalent. Können Sie denn wirklich kochen, oder ist das alles nur eine perfekte Show, die Sie hier abliefern?

‚Ich liebe an Barbara ihre Herzlichkeit, und sie schaut einfach super aus.‘

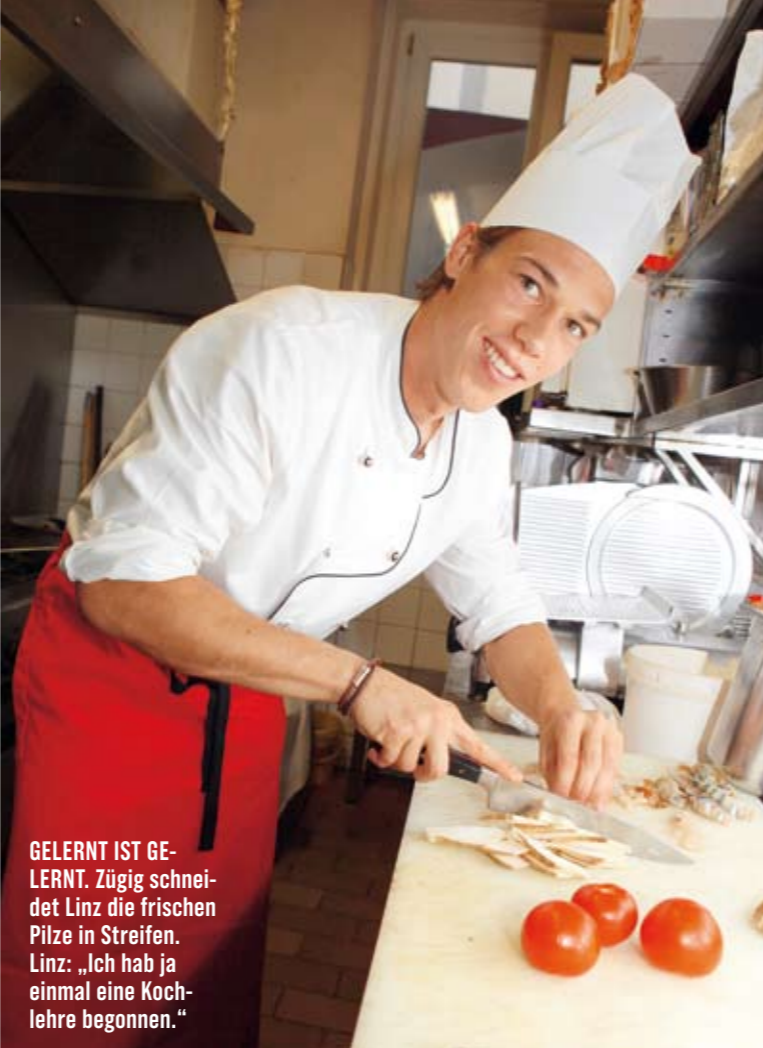
Roland Linz: Ich habe tatsächlich eine Kochlehre begonnen. Damals war das praktisch: Ich habe am Vormittag die Lehre gemacht und am Nachmittag für den DSV Leoben trainiert. Dann wurde das aber bald mehr mit dem Fußball, und ich habe die Lehre aufgegeben. Weil im Prinzip ist das Kochen sicher nicht mein Traumberuf.

NEWS: Kochen Sie denn daheim oft?

Linz: Nein, nie. Ich hab meine Küche noch nie benützt, und in meinem Kühlschrank sind nur Getränke. Ich gehe lieber auswärts essen – eben hierher



LINZ IM GLÜCK. Mit Barbara Bankel scheint Linz nach mehreren Kurzzeitbekanntschaften endlich die Richtige gefunden zu haben. Allerdings, so betont der Austria-Kicker: „Fußball steht bei mir an erster Stelle.“



GELERNT IST GELERNT. Zügig schneidet Linz die frischen Pilze in Streifen. Linz: „Ich hab ja einmal eine Kochlehre begonnen.“

ins Lokal, das ist so eine Art erweitertes Wohnzimmer für mich geworden.

NEWS: Sie werden auch mit Barbara Bankel hier oft gesehen. Sind Sie jetzt fix vergeben – sozusagen unter der Haube?

Linz: Ja. Barbara und ich sind seit einem Jahr fix zusammen,

und es läuft gut. Ich liebe an ihr ganz einfach ihre Herzlichkeit, und sie schaut einfach super aus. Sie hat viel davon, was ich mir von meiner Traumfrau wünsche. Es passt ganz einfach sehr gut.

NEWS: Wohnen Sie denn zusammen in Wien?

Linz: Nein. Wir sind mal bei



ihr, mal bei mir in der Wohnung. Aber ich kann mir schon vorstellen, dass wir irgendwann zusammenziehen.

NEWS: Sie haben im August Ihren 30. Geburtstag gefeiert. Denken Sie ans Heiraten und ans Kinderkriegen? Die Frau dazu haben Sie ja jetzt.

Linz: Ein bisschen Zeit hab ich ja noch dafür – meine innere Uhr tickt da noch nicht laut.

NEWS: Sie gelten als Womanizer. Viele Ihrer Exfreundinnen haben über die Beziehung zu Ihnen öffentlich ausgepackt und private Liebes-SMS veröffentlicht. Sie haben dazu bisher nie Stellung genommen. Kränkt Sie das Ausplaudern dieser intimen Details denn nicht?

Linz: Als Womanizer zu gelten ist zwar schmeichelhaft, aber ich sehe mich nicht als solcher. Ich finde schöne Frauen etwas ganz Besonderes – das stimmt. Es waren aber definitiv keine Exfreundinnen, sondern nur Bekanntschaften, die Details über mein Privatleben gesagt haben. Ich hab mich darüber gewundert, was die alles an die Öffentlichkeit getragen haben. Es waren gekränkte Personen, die dann versucht haben, sich wichtig zu machen. Natürlich ärgert

‚Als Womanizer zu gelten schmeichelt, ich sehe mich aber nicht als solcher.‘

man sich. Aber am meisten trifft das natürlich meine Freundin, wenn sie so etwas im Internet nachliest – da gab's schon Vorwürfe von ihr. Aber letztlich spielt das jetzt keine Rolle mehr.

NEWS: Wie viel Zeit bleibt denn für Ihre Freundin? Fußball bestimmt bei Ihnen doch den gesamten Tagesablauf.

Linz: Fußball steht bei mir an erster Stelle, das ist klar. Ich trainiere zweimal am Tag,

bin viel unterwegs. Aber in Wien nehm ich mir viel Zeit für Barbara. Sie akzeptiert es, dass alles dem Sport untergeordnet werden muss. Man bekommt im Leben schließlich nichts geschenkt und muss sich alles hart erarbeiten.

NEWS: Am Freitag ist das Ländermatch Österreich gegen Deutschland. Sie sind Torschützenkönig. Verstehen Sie es, dass Sie nicht fürs Nationalteam nominiert sind?

Linz: Na was soll ich dazu sagen ... Ich wäre natürlich sehr gerne im Nationalteam dabei gewesen, weil es immer etwas Besonderes ist, für Österreich zu spielen. Die Entscheidung trifft aber der Teamchef. Und

SPIEL MIT DEM FEUER. Linz schwitzt bei gefühlten 60 Grad in der Küche – und flambiert tapfer sein Gericht.

DER TEST. „Lecker“ ist das Fazit von NEWS-Ressortleiterin Iris Brüggler. Linz ist mit sich zufrieden.



ich kann nur wiederholen, dass ich gerne dabei gewesen wäre.

NEWS: Zuletzt gab es aufgrund Ihrer spielerischen Erfolge Gerüchte, Sie könnten wieder ins Ausland gehen. Wir sind hier in einem italienischen Lokal. Würde Sie Italien reizen?

Linz: Ich bin tatsächlich ein riesiger Italien-Fan. Mit meinen

‚Ich wäre natürlich sehr gerne im Nationalteam dabei gewesen.‘

Eltern bin ich früher auch immer auf Urlaub nach Italien gefahren. Ich mag die italienische Küche – und esse gern wie hier Pasta und Fisch. Und beim Fußball bin ich natürlich auch ein Italien-Fan. Im Moment fühle ich mich bei der Austria sehr wohl. Von der Lebensqualität und vom Flair würde mich aber Italien auf jeden Fall reizen.

IRIS BRÜGGLER

NEWS

FOTO-REPORTAGE. Alle Fotos der Koch-Show von Roland Linz finden Sie auf www.news.at.

PROMI-ITALIENER

Das ‚erweiterte Wohnzimmer‘ von Linz

■ **ITALO-FLAIR.** 1989 wurde das Italo-Restaurant „San Carlo“ von Giuseppe Cirillo gegründet, 2008 übernahm sein Sohn Marco (siehe Foto). Stars wie Tom Cruise, Nicole Kidman, zuletzt Bon Jovi, Liza Minnelli oder Joe Cocker sind hier zu Gast.

■ **AUSTRIANER.** Roland Linz bezeichnet das Lokal in der Mahlerstraße im 1. Bezirk in Wien als „sein erweitertes Wohnzimmer“. Chef Marco Cirillo schätzt an Linz, „dass er ein lustiger Kerl und vor allem Austrianer ist“.

